

InvestNews

Nr. 12/2019

Dezember 2019

Die globalen Aktienmärkte haben den Monat November im Gewinnbereich beendet. Vor allem Fortschritte in den Handelsgesprächen zwischen den USA und China sowie nachlassende Sorgen um die globale Wirtschaftsdynamik unterstützten diese Entwicklung.

Besonders stark präsentierte sich der US-Aktienmarkt. Im Laufe des Monats erreichte dieser neue Höchststände, was in erster Linie auf die bereits erwähnten besseren Aussichten in den Handelsbeziehungen und eine neue Welle von Fusionen und Übernahmen zurückzuführen ist. Zudem befeuerten eine robuste US-Wirtschaft und zufriedenstellende Unternehmensgewinne die Entwicklung. Damit befindet sich der US-Aktienmarkt auf dem Weg zu seinem größten Jahresplus seit 2013.

Auch die europäischen Märkte haben sich im November erholt gezeigt. Getragen von einer gemäßigeren Rhetorik zwischen den USA und China und besser als erwarteten Wirtschaftsdaten, konnten die Aktienmärkte auf dem Alten Kontinent durch die Bank Gewinne verbuchen. Das Verbrauchervertrauen in der Eurozone verbesserte sich zuletzt, während sich gleichzeitig auch der wichtige Einkaufsmanagerindex erholte. Insbesondere aus dem verarbeitenden Gewerbe gab es positive Signale. Eine Verbesserung des Einkaufsmanagerindex des deutschen verarbeitenden Gewerbes wurde als besonders ermutigend aufgefasst, zeigte die Veröffentlichung von BIP-Daten zum dritten Quartal doch gleichzeitig, dass die Bundesrepublik eine technische Rezession nur knapp vermieden hat.

Auf den Britischen Inseln hat sich der Fokus auf die bevorstehenden Parlamentswahlen am 12. Dezember verlagert. Die Politik dürfte daher auch im weiteren Jahresverlauf im Mittelpunkt der Anleger stehen. Makroökonomische Daten deuteten unterdessen darauf hin, dass es Anzeichen einer Schwäche gibt; das BIP-Wachstum im dritten Quartal und das Lohnwachstum sind hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

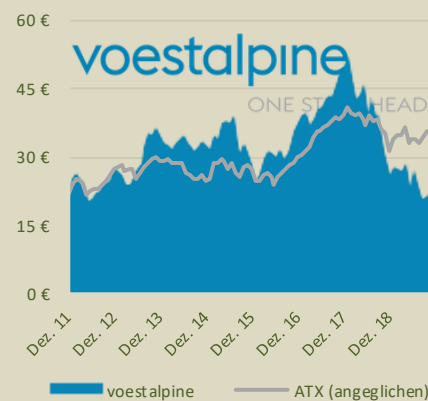
	Entwicklung zum 29.11.2019	1 Monat	1 Jahr
FTSE MIB	23.259,33 30.11.2018 19.189 52W Tief 17.914 52W Hoch 23.548 Volatilität 15,54	+2,5% ↑	+21,2% ↑
DAX	13.236,38 30.11.2018 11.257 52W Tief 10.279 52W Hoch 13.281 Volatilität 15,10	+2,9% ↑	+17,6% ↑
DOW JONES	28.051,41 30.11.2018 25.538 52W Tief 21.713 52W Hoch 28.075 Volatilität 15,01	+3,7% ↑	+9,8% ↑
EUROSTOXX 50	3.703,58 30.11.2018 3.173 52W Tief 2.909 52W Hoch 3.721 Volatilität 13,48	+2,8% ↑	+16,7% ↑
EUR/USD	1 Jahr -2,6% ↓ Volatilität 5,1	Entwicklung - Nov 2019 1,13 1,11 1,09	-1,2% ↓
EUR/GBP	1 Jahr -4,0% ↓ Volatilität 7,2	Entwicklung - Nov 2019 0,88 0,86 0,84	-1,1% ↓
GOLD	1 Jahr +19,9% ↑ Volatilität 11,6	Entwicklung - Nov 2019 in USD 1544,63 1477,72 1410,81	-3,2% ↓
BRENT ROHÖL	1 Jahr +1,0% ↑ Volatilität 31,3	Entwicklung - Nov 2019 in USD 64,54 60,84 57,14	+2,7% ↑

voestalpine AG

Sitz	Linz, Österreich
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Branche	Stahlindustrie

Chart

voestalpine vs. ATX



ISIN	AT0000937503
Aktienindex	ATX
Streubesitz	62,7%

Unternehmensdaten und Fakten

Umsatz	13,6 Mrd. EUR
Umsatzwachstum	+5,1%
EBITDA-Marge	11,5%
ROE	3,5%
ROA	1,5%
Gewinn	458,6 Mio. EUR
Bilanzsumme	15,7 Mrd. EUR

Beschäftigte	Ca. 52.000
Marktkapitalisierung	4,4 Mrd. EUR

Kennzahlen

	18/19	19/20e	20/21e
KGV	10,6	19,4	12,5
Gewinn / Aktie	2,3	1,3	2,0
Dividendenrendite	1,5	3,7	4,1

*e= erwartet

Mehr Finanzinformationen



Die voestalpine AG ist ein international agierender Technologie- und Industriekonzern. Das Unternehmen hat seinen Sitz in der Stadt Linz in Oberösterreich. Schwerpunkt der Tätigkeit sind die Produktion von hochwertigen Stahlerzeugnissen ebenso wie die Weiterverarbeitung von Stahl und anderer Werkstoffe zu Komponenten und Komplettsystemen. Aufgrund des Schwerpunktes auf Mobilitäts- und Energiesysteme zählen die Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie der Eisenbahnmarkt zu den wichtigsten Abnehmern.

Der Konzern weist eine Holdingstruktur mit zahlreichen Tochtergesellschaften in über 50 Ländern weltweit auf und zählt mit seinen mehr als 50.000 Mitarbeitern zu einem der größten und wichtigsten Industrieunternehmen Österreichs.

Gegründet wurde voestalpine 1938 unter der Bezeichnung Reichswerke Aktiengesellschaft für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring“ Linz und war damit Bestandteil der deutschen "Hermann-Göring-Werke". Ebenfalls 1938 begann man in Linz mit der Trockenlegung durch Aufschotterung eines vom Donauhochwasser bedrohten Areals im Osten der Stadt. Auf diesem sollte das erste Werk entstehen. Drei Jahre später, im Jahr 1941, konnte der erste Hochofen in Betrieb genommen werden. Bereits während der Bauphase waren Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene auf der Baustelle tätig, ebenso in der folgenden Produktion. Zunächst wurden Panzerteile hergestellt, wobei ein wesentlicher Teil der Arbeiterschaft aus KZ Häftlingen, darunter 7.000 Häftlinge aus Mauthausen, und Kriegsgefangenen bestand. Daneben führte auch die Beschäftigung der normalen Stadtbevölkerung dazu, dass sich das Werk während des Krieges zum Wirtschaftsmotor für das rapide wachsende Linz entwickelte. Die wenig schmeichelhafte Gründungsphase und seine Verantwortung aus jener Zeit arbeitet das heutige Unternehmen in einem eigenen Museum für Zeitgeschichte auf.

Gegen Ende des zweiten Weltkrieges wurden die Produktionsstätten durch Bombenangriffe weitgehend zerstört. Nach Kriegsende wurde das Unternehmen von den Alliierten beschlagnahmt, in VÖEST (Vereinigung österreichischer Eisen- und Stahlwerke) umbenannt und in zwei Unternehmen aufgespalten. 1946 ging VÖEST schließlich in den Besitz des österreichischen Staates über. Bald konnten auch die ersten Hochöfen wieder in Betrieb genommen und Stahl produziert werden.

Neue Fertigungstechniken in der Stahlbranche läuteten eine Zeit des Aufschwunges ein, das Tätigkeitsfeld wurde sukzessive erweitert, unter anderem um eine Reederei und Rüstungsunternehmen.

In den 80er Jahren schlitterte der Konzern aufgrund wiederholter politischer Eingriffe in das Staatsunternehmen in eine Krise. Die Folge war eine Teilprivatisierung durch einen Börsengang des Unternehmens Mitte der 1990er Jahre. Die Jahre danach waren vor allem von Bestrebungen geprägt, das Geschäftsmodell zu diversifizieren, den Konzern damit breiter aufzustellen und in ein Technologieunternehmen zu wandeln. Dadurch und aufgrund eines rigorosen Krisenmanagements konnte auch die globale Wirtschaftskrise nach dem Zusammenbruch der amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers gemeistert werden. Heute präsentiert sich voestalpine als moderner Technologie- und Industriekonzern, der seine Tätigkeit auf vier Geschäftsbereiche aufteilt:

- Steel Division konzentriert sich auf die Herstellung und Verarbeitung von Stahlprodukten für die Segmente Automobilindustrie, Haushaltsgeräte, Elektroindustrie, Verarbeitungsindustrie, Energie und Maschinenbau.
- Der Unternehmensbereich High Performance Metals produziert Werkzeugstahl, bietet Wärmebehandlungs- und Beschichtungsdienstleistungen sowie die Lagerung und Vorverarbeitung von Spezialstählen an.
- Die Division Metal Engineering umfasst die Herstellung von Schienen und Weichenprodukten, Drähten und Rohren.
- Der Bereich Metal Forming konzentriert sich auf die Entwicklung von Spezialprofilen, Rohrprodukten und Präzisionsbandstahl sowie von einbaufertigen Systemkomponenten aus Press-, Stanz- und Walzprofilteilen.



Wirtschaft & Finanzmärkte

Was seit 2017 aus 100.000 € wurden	
Aktien Welt	125.322,27 Entwicklung im Monat: +3,84% +4.635,28 €
Aktien Europa	112.730,34 Entwicklung im Monat: +2,69% +2.955,01 €
Aktien USA	134.322,59 Entwicklung im Monat: +4,62% +5.937,78 €
Anleihen Europa	109.402,44 Entwicklung im Monat: -0,91% -1.009,57 €
Sparbuch	99.088,44 Entwicklung im Monat: -0,03% -31,26 €
Immobilien Italien	103.760,28 Entwicklung im Monat: +0,72% +744,22 €
Rohstoff Fond	88.604,03 Entwicklung im Monat: -1,41% -1267,76 €
USD	95.452,90 Entwicklung im Monat: +1,22% +1.146,94 €

Sektorenperformance im November					
	Italien	Deutschland	Europa	USA	Japan
Aktien Welt	11,29%	9,59%	5,71%	5,16%	5,72%
Aktien Europa	Gesundheit	Pharmazie- & Gesundheitssektor	Technologie	Technologie	Gesundheit
Aktien USA	10,41%	9,45%	4,99%	4,85%	5,38%
Anleihen Europa	Technologie	Technologie	Rohstoffe	Gesundheit	Technologie
Sparbuch	7,06%	4,14%	4,66%	4,83%	3,68%
Immobilien Italien	Dienstleistungen	Industriesektor	Industriegüter & Dienstleistungen	Finanzsektor	Telekommunikation
Rohstoff Fond	1,21%	0,92%	0,26%	1,10%	-1,55%
USD	Industriesektor	Versorger	Öl & Gas	Energiesektor	Rohstoffe
	0,35%	0,36%	-0,04%	1,08%	-2,04%
	Öl & Gas	Rohstoffe	Telekommunikation	Basiskonsumgüter	Basiskonsumgüter
	-0,78%	0,14%	-0,50%	-2,30%	-3,69%
	Versorger	Telekommunikation	Versorger	Versorger	Versorger
	> 11,00%	> 8,80%	> 6,60%	> 4,40%	> 2,20%
	< -11,00%	< -8,80%	< -6,60%	< -4,40%	< -2,20%

Obligationen mit unterschiedlichen Risiko/Ertrags-Profilen								
	Rating	Restlaufzeit	ISIN	Emittent	Fälligkeit	Kupon	Preis	Brutto-Rend.
Investment Grade	AAA	-> kurz	DE000A2BPP50	KFW	Sep. 23	0	101,5	-0,43%
		-----> lang	XS2016138765	BIRS	Jun. 35	0,5	102,9	0,28%
	AAA+	-> kurz	XS0949964810	ÖBB Infrastr.	Jul. 23	2,25	109,5	-0,43%
		-----> lang	AT0000A04967	Austria	Mrz. 37	4,15	165,4	0,22%
	AA	-> kurz	DE000A1RE1W1	Deutsche Börse	Okt. 22	2,375	107,3	-0,22%
		-----> lang	DE000NRW0JH8	Nordrhein Westfalen	Mai. 36	1,25	112,8	0,40%
	AA-	-> kurz	XS0826531120	Nestle Finance	Sep. 22	1,75	105,5	-0,26%
		-----> lang	XS1936100483	Israel	Jan. 29	1,5	109,9	0,37%
	A+	-> kurz	XS1105276759	BMW	Sep. 22	1,25	103,6	-0,10%
		-----> lang	SK4120015173	Irland	Apr. 30	0,75	106,6	0,09%
	A	-> kurz	NL0009980945	ABN Amro	Feb. 22	5	111,1	-0,14%
		-----> lang	XS1310032260	Lithuania	Okt. 35	2,125	124,6	0,48%
A-	-> kurz	BE6276039425	AB Inbever	Apr. 23	0,8	102,9	-0,10%	
	-----> lang	XS0162990229	EDF	Feb. 33	5,625	156,2	1,03%	
BBB+	-> kurz	DE000DL19UC0	Deutsche Bank	Aug. 23	1,125	103,0	0,28%	
	-----> lang	XS2024716099	Deutsche Telekom	Jul. 34	1,375	102,3	1,18%	
BBB	-> kurz	AT0000A1C741	STRABAG	Feb. 22	1,625	103,4	0,09%	
	-----> lang	XS0162869076	Telefonica Europe	Feb. 33	5,875	156,0	1,23%	
BBB-	-> kurz	IT0005108490	Autostrade per l'Italia	Jun. 23	1,625	98,7	2,06%	
	-----> lang	XS2027596530	Romania	Jul. 31	2,124	101,7	1,94%	
Junk Bond	BB+	-> kurz	AT0000A1LHT0	Novomatic	Sep. 23	1,625	102,5	1,03%
		-----> lang	XS0161100515	Telecom Italia	Jan. 33	7,75	150,9	3,00%
BB	BB	-> kurz	XS1696459731	Iccrea	Okt. 22	1,5	102,5	0,63%
		-----> lang	ES0000095879	Catalunya	Apr. 35	4,22	125,0	2,29%

Daten zum 13.12.2019 | Quelle: Bloomberg

Was im Dezember wichtig wird		
DE	18. Dez.	Ifo Geschäftsklima
JP	19. Dez.	Bank of Japan Sitzung
GB	19. Dez.	Bank of England Sitzung
IT	20. Dez.	Geschäftsklima Industrie
US	20. Dez.	BIP USA
US	31. Dez.	Verbrauchervertrauen
DE	9. Jan.	Industrieproduktion
FR	10. Jan.	Industrieproduktion
IT	10. Jan.	Industrieproduktion
US	10. Jan.	Arbeitsmarktdaten
US	14. Jan.	Verbraucherpreisindex
DE	21. Jan.	ZEW Konjunkturerwartung
EU	23. Jan.	EZB Sitzung
US	29. Jan.	Fed Sitzung
EU	31. Jan.	BIP Eurozone

OGAW – ein europäisches Gütesiegel für Fonds

Ein Anleger, der sein Vermögen in Investmentfonds anlegt, will sich darauf verlassen, dass der Fondsmanager verantwortungsvoll mit seinem Geld umgeht und ein Mindestmaß an Regeln zum Schutz des anvertrauten Kapitals einhält.

Fonds stellen, obwohl erst seit den 1990er Jahren einem breiteren Publikum in Europa bekannt, bereits seit mehreren Jahrzehnten eine viel genutzte Anlagealternative dar. Die Vorteile liegen dabei auf der Hand: nicht nur kümmert sich ein professioneller Fondsmanager um die Auswahl der richtigen Finanzinstrumente oder anderer Vermögenswerte (bspw. Immobilien), vielmehr kann durch Diversifizierung innerhalb des Fondsvermögens das Risiko für den Einzelanleger deutlich gesenkt werden, sowie ein, dem jeweiligen Risikoprofil des Anlegers, entsprechender Fonds ermittelt werden.

Um den Schutz der Gelder sowie der Interessen der Fondsanleger zu erhöhen, haben Aufsichtsbehörden und Gesetzgeber im Lauf der Zeit Normen und Richtlinien erlassen.

Innerhalb der EU hat bereits in den 1980er Jahren eine erste Regulierung stattgefunden. Die sogenannte OGAW-Richtlinie hat EU-weit einheitliche Anforderungen an Fonds definiert. OGAW steht dabei für die etwas sperrige Umschreibung für Investmentfonds: „Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapiere“, in Italien werden diese OICVM, im Englischen UCITS genannt. Unter Organismus versteht das Gesetz einen aufgelegten Vermögenspool, also Fonds. Gemeinsame Anlagen bedeutet: Investoren legen ihr Geld mit anderen zusammen, um an den Chancen und Risiken der Wertpapiergeschäfte teilzuhaben.

Die OGAW Richtlinie wurde seit der Ersteinführung mehrfach, zuletzt im Jahr 2014, überarbeitet. Die Vereinheitlichung der Regeln innerhalb der Mitgliedsstaaten ermöglicht es der Fondsindustrie, ihre Produkte EU-weit zu vermarkten und damit den Anlegern Zugang zu einem immer größer werdenden Angebot zu ermöglichen.

Mittlerweile hat sich der Ausdruck zu einem Gütesiegel für die Fondsindustrie entwickelt. Entsprechend ist es wichtig anzuführen, dass bei weitem nicht alle Fonds, welche innerhalb der EU ausgegeben werden, den OGAW-Regeln unterworfen sind und daher nicht die entsprechenden Qualitätsmerkmale (siehe rechte Spalte) aufweisen; hierzu zählen beispielsweise Immobilienfonds oder auch Hedgefonds.

Die Inhalte dieser Newsletter dienen der allgemeinen Information und werden regelmäßig aktualisiert und überprüft. Der Investmentclub übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Investmentclub, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen. Die auf diesen Seiten angegebenen Wertentwicklungen beziehen sich auf die Vergangenheit und sind keine Garantie für zukünftige Entwicklungen. Die Informationen können eine kompetente persönliche Beratung von Fachleuten NICHT ersetzen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Raiffeisen InvestmentClub www.raiffeisen.it/investmentclub

Redakteur: Martin Altstätter / Raiffeisen Landesbank Südtirol

Versand: Raiffeisenverband Südtirol Gen.

Zulässige Vermögenswerte

Die OGAW Richtlinie legt genaue Regeln fest, welche Vermögenswerte für die Veranlagung zulässig sind. In der Regel müssen die Fonds in übertragbare Wertpapiere oder sonstige liquide Finanzanlagen investieren, beispielsweise Geldmarktinstrumente, Anleihen, Aktien oder andere Fonds und Bankeinlagen. Unter bestimmten Umständen ist zu Anlage- oder Absicherungszwecken auch die Verwendung von Finanzderivaten wie Futures, Optionen oder Tauschvereinbarungen (Swaps) möglich. Andere Vermögenswerte sind damit explizit ausgeschlossen. In welche Vermögenswerte der jeweilige OGAW-Fonds investiert, ist in der „Anlagepolitik“ des Fonds festgehalten.

Diversifizierung

Da OGAW-Fonds so konzipiert sind, dass sie sich für Kleinanleger eignen, sehen ihre Bestimmungen ein bestimmtes Maß an Diversifizierung vor. Die sogenannte 5/10/40-Regel gehört zu den bekanntesten Einschränkungen. Sie besagt, dass höchstens 10 Prozent des Nettovermögens eines Fonds in Wertpapiere eines einzelnen Emittenten investiert werden dürfen und dass alle Positionen über 5 Prozent in der Summe nicht mehr als 40 Prozent des Gesamtportfolios ausmachen dürfen. Darüber hinaus bestehen weitere Einschränkungen.

Liquidität

Ein wichtiges Merkmal von OGAW-Fonds ist die unkomplizierte Handhabung des Kaufs oder Verkaufs von Fondsanteilen. Anleger können ihre Positionen in der Regel unverzüglich verkaufen. Abgesehen von wenigen Ausnahmen dürfen Anleger OGAW-Anteile in der Regel mindestens zwei Mal pro Monat kaufen oder verkaufen, tatsächlich ist die überwiegende Mehrheit der OGAW-Fonds aber täglich handelbar. Bei Nicht-OGAW Fonds trifft dies dagegen bei weitem nicht immer zu.

Bewertung

Voraussetzung für das Vertrauen der Anleger in einen OGAW-Fonds ist die richtige Bewertung der Vermögenswerte. Die OGAW Richtlinie sieht zu diesem Zweck eindeutige Vorgaben vor.

Risikomanagement

Eine Anforderung an einen OGAW-Fonds ist es, dass das Risiko der Anlagen jederzeit gemessen werden kann. Zu diesem Zweck muss die Fondsgesellschaft die Rolle eines unabhängigen Risikomanagers vorsehen. Oftmals werden hierzu externe Unternehmen mit der Risikoüberwachung und -messung beauftragen.

Aufsicht und Verwahrung

Bei OGAW-Fonds fällt den Depotbanken und damit jenen unabhängigen Institutionen, welche Fondsanteile und Vermögenswerte innerhalb eines Fondsvermögens verwahren, eine besondere Rolle zu. Eine Depotbank muss diese jederzeit getrennt von ihren eigenen Vermögenswerten und denen der Verwaltungsgesellschaft verwahren. Die strikte Trennung gewährleistet beispielsweise, dass das Fondsvermögen, das den Anlegern gehört, nicht zur Bezahlung von Gläubigern beschlagnahmt werden kann, falls die Verwaltungsgesellschaft in finanzielle Schwierigkeiten gerät. Daneben wacht die Depotbank über die Einhaltung der Anlagepolitik durch den Fondsmanager und ist für die Berechnung des Wertes des Fondsvermögens (NAV oder Net-Asset-Value) zuständig.

Fondsinformationen

Leicht zugängliches, verständliches und aktuelles Informationsmaterial ist eine der besten Formen des Anlegerschutzes. Es kann verhindern, dass Anleger Fonds kaufen, die ihren Bedürfnissen oder ihrem Risikoprofil nicht entsprechen. Ein Fonds muss gemäß den OGAW-Bestimmungen einen Prospekt, Jahres- und Halbjahresberichte sowie das Dokument „Wesentliche Anlegerinformationen“ (im englischen: KIID - Key Investor Information Document) veröffentlichen.

